

---

## **Geschäftsbericht 2015**

# **ALBERTINA**

# Inhalt

<b>Albertina</b>	Seite 4
<b>Sammlung</b>	Seite 4
<b>Ausstellungen</b>	Seite 5
<b>Kulturvermittlung</b>	Seite 9
<b>Bibliothek und Archiv</b>	Seite 10
<b>Forschung und Publikationen</b>	Seite 11
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	Seite 12
<b>Veranstaltungen</b>	Seite 13
<b>BesucherInnen</b>	Seite 13
<b>Freier Eintritt</b>	Seite 13
<b>Budget</b>	Seite 14
<b>Perspektiven</b>	Seite 14

Albertina, Außenansicht



## Albertina

Die Albertina ist das Bundesmuseum für österreichische und internationale Kunst der Zeichnung, Druckgrafik und Fotografie. Kernkompetenz der Albertina sind Zeichnungen, Druckgrafiken, Fotografien und andere Werke auf Papier. Ergänzende Kompetenzen der Albertina sind Pläne, Skizzen und Modelle der Architektursammlung sowie Plakate und Miniaturen. Die Schausammlung der Albertina umfasst insbesondere Werke der internationalen Malerei der Klassischen Moderne aus Dauerleihgaben.

Leitung Prof. Dr. Klaus Albrecht Schröder, Geschäftsführer

Kuratorium Ök.-Rat Dr. Christian Konrad, Vorsitzender | Dr. Bernd Rießland, stellvertretender Vorsitzender | MR Dr. Ilsebill Barta | Sylvia Eisenburger-Kunz | Günter W. Havranek | Helmut Myslik | Fritz Neugebauer | Dr. Barbara Schaller

### Genderverteilung

Einzelpräsentationen

Künstlerinnen

|| 2

Künstler

|| 2

Kuratoren

Kuratorinnen

||||| 5

Kuratoren

||||||| 8

## Sammlung

Die Sammlung umfasst fünf große Bereiche: die Grafische Sammlung, die Architektursammlung, die Sammlung für Gegenwartskunst, die Fotosammlung und die Sammlung Batliner. Für das Jahr 2015 verzeichnet die Albertina insgesamt 1.275 Neuzugänge. 1.134 Neuerwerbungen beziehen sich auf die Grafische Sammlung, die Sammlung für Gegenwartskunst und die Sammlung Batliner. Davon sind 203 Werke Ankäufe (u. a. Arbeiten von Salomon Kleiner, Jacob M. Schmutzer, Martha Jungwirth, Hans Staudacher und Erwin Bohatsch), 579 Werke sind Schenkungen (u. a. Werke von Paul Klee, Georg Baselitz, Jim Dine, Alex Katz, Arnulf Rainer und Max Weiler) und über 300 Werke von Gerhart Frankl kamen als Legat in die Sammlung. An Dauerleihgaben (insgesamt 18) sind besonders Werke von Auguste Rodin, Paul Gauguin, Hubert Scheibl und Toba Khedoori hervorzuheben. Die Sammlung von Herbert und Rita Batliner wurde u. a. um ein großformatiges Gemälde von Anselm Kiefer und Keramiken von Pablo Picasso erweitert. Die Fotosammlung weist für das Berichtsjahr einen Zuwachs von 141 Objekten auf. Wichtige Neuerwerbungen betrafen zwei Konvolute bedeutender österreichischer Fotografen: Rudolf Kopitz und Manfred Willmann.

## Ausstellungen

Im Jahr 2015 fanden in der Albertina 14 Sonderausstellungen statt. Fünf Sonderausstellungen wurden unter Beteiligung internationaler Partnerinstitutionen produziert oder an diese weitergegeben.

**Degas, Cézanne, Seurat. Das Archiv der Träume aus dem Musée d'Orsay.** Die Ausstellung wurde mit 120 Werken aus dem Musée d'Orsay, Paris, realisiert. Die Auswahl wurde bestimmt von den Themen Traum, unterdrückte Gedanken und verbotene Sehnsüchte, die dem Dunkel entfliehen und Seelenlandschaften abbilden: die schmerzhaft innere Welt der Künstler, ihre Suche nach einer tieferen Wahrheit, ihre Hoffnung auf eine neue Wirklichkeit, die Ängste vor dem anderen Geschlecht. In dieser Zerrissenheit nisten sich in der Psyche neben der Lebensfreude Furcht und Zweifel ein. Ein Archiv der Träume konserviert Sehnsüchte, Unbewusstes, versteckte Leidenschaften.

**Albertina Contemporary VII und VIII.** Die Albertina zeigt in der Reihe Albertina Contemporary jeweils eine andere Auswahl aus ihren umfangreichen, 20.000 Werke zählenden Beständen zeitgenössischer Kunst. Dabei werden unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt, die die facettenreichen Bestände spiegeln und den BesucherInnen auch Neuzugänge präsentieren.

**Elaine Sturtevant. Drawing Double Reversal.** Mit der Ausstellung des beinahe gesamten zeichnerischen Werks von Elaine Sturtevant präsentierte die Albertina die Vorläuferin und Begründerin der Appropriation Art zum ersten Mal in Österreich. Bereits seit den frühen 1960er Jahren wiederholt Sturtevant Kunstwerke von Roy Lichtenstein, Jasper Johns, Andy Warhol, Frank Stella oder Joseph Beuys bewusst und zeitnah zur Entstehung der Werke der Künstler. Mit dieser ästhetischen Geste wirft sie die Frage nach individueller Kreativität, Originalität und geistigem Eigentum von Kunst auf: zwei Jahrzehnte bevor die zur Konzeptkunst zählende Bewegung der künstlerischen Repetition, der Paraphrase und Wiederverwendung von vorgefundenen Kunstwerken ihren Namen »Appropriation Art« erhält.

**Von der Schönheit der Natur. Die Kammermaler Erzherzog Johanns.** Die Albertina präsentierte den Höhepunkt österreichischer Aquarellmalerei des 19. Jahrhunderts: die wertvolle Sammlung des habsburgischen Visionärs Erzherzog Johann (1782 – 1859). Seine bahnbrechenden Initiativen in Politik, Wissenschaft, Gesellschaft und Kunst kulminierten in einer hochwertigen Sammlung von annähernd 1.400 Aquarellen. Künstler wie Jakob Gauer mann, Matthäus Loder und Thomas Ender wurden als »Kammermaler« beauftragt, Darstellungen von Veduten, regionalen Trachten und Ansichten von frühen Industrieanlagen anzufertigen. Von besonderem Reiz sind zusätzlich die bildlichen Schilderungen des Lebens von Erzherzog Johann – allen voran die berühmte Liebesgeschichte mit der Ausseer Postmeisterstochter Anna Plochl.

**Lee Miller.** Die Ausstellung gab anhand von rund 100 Werken einen Überblick über das vielfältige Werk der US-amerikanischen Künstlerin Lee Miller. Neben surrealistischen Bildern, die sie in Paris ab 1929 in enger Zusammenarbeit mit Man Ray anfertigte, wurden auch Mode-, Reise- und Porträtfotos gezeigt. Ein Fokus der Ausstellung lag auf Millers subjektiv-dokumentarischen Reportagefotos, die sie gegen Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa aufnahm. Bilder der Befreiung der Konzentrationslager Buchenwald und Dachau zählen ebenso dazu wie kurz nach Kriegsende aufgenommene Fotos des zerstörten Wien, die in der Ausstellung erstmals zu sehen waren.

**Drawing now.** Seit dem 20. Jahrhundert hat sich die Zeichnung deutlich emanzipiert. Die Zeichnung der Gegenwart scheint keine Grenzen zu kennen, weder was die Themen noch was Technik und Dimensionen betrifft. Die Werke zu Beginn der Ausstellung waren eindrucksvolle und aktuelle Beispiele für diese Entwicklungen. Die großformatigen Arbeiten von Los Carpinteros sprengen das Format des

üblichen Bogen Papiers, bei Lotte Lyon bewegt sich die Zeichnung vom Papier weg direkt auf die Wand und hinauf an die Decke, während sich die Linie bei Monika Grzymala und Fritz Panzer als Zeichnung in den Raum erstreckt oder von David Shrigley in seinen Videoanimationen in Bewegung versetzt wird.



Drawing now, Ausstellungsansicht

**Abstraktion. Die Sammlung Ploner.** Anlässlich der Schenkung der Sammlung Ploner zeigte die Albertina eine Ausstellung zu den wichtigsten Facetten der Entwicklung der abstrakten Malerei und Zeichnung in Österreich seit 1960. Die Sammlung, die ab 1997 von Heinz Ploner aufgebaut wurde, vertieft die hauseigenen Bestände mit hervorragenden Arbeiten von Erwin Bohatsch, Herbert Brandl, Gunter Damisch, Josef Mikl, Hubert Scheibl u. a. und folgt dabei dem der Albertina wichtigen Grundsatz der Gleichwertigkeit von Grafik und Malerei.

**Black & White.** Mit der Ausstellung Black & White etablierte die Albertina ein neues Ausstellungsformat. Aus ihrem reichhaltigen, rund 100.000 Fotos umfassenden Bestand zeigt die Fotosammlung ab 2015 regelmäßig wechselnde Präsentationen, die in den erst kürzlich eingerichteten Galleries for Photography stattfinden. Black & White eröffnete die Reihe mit einer Auswahl von rund 110 Meisterwerken. Die Exponate gaben einen Einblick in bedeutende fotografische Strömungen und verschiedene Genres wie Porträt-, Architektur- und Landschaftsfotografie.

**Lyonel Feininger und Alfred Kubin. Eine Künstlerfreundschaft.** »Von den heutigen Zeichnern schätze ich Sie ganz besonders«, schrieb Alfred Kubin am 25. November 1912 an Lyonel Feininger. Nachdem die beiden Künstler Zeichnungen miteinander getauscht hatten, begannen sie einen intensiven Briefwechsel, der ihre kurze, aber innige Freundschaft begleitete. Die Ausstellung beleuchtete mit rund 100 Gemälden und Grafiken aus der Albertina und von internationalen Leihgebern die künstlerische

Entwicklung der beiden so gegensätzlichen Künstler und präsentierte erstmals auch jene Werke, die Feininger und Kubin miteinander tauschten.

**Edvard Munch. Liebe, Tod, Einsamkeit.** Die Ausstellung präsentierte Munchs Meisterwerke der Druckgrafik, die oft nur in einem einzigen Exemplar existieren, darunter die berühmtesten Themen: Der Schrei, Madonna, Der Kuss und Melancholie. Munchs Schaffen nimmt eine Sattelstellung zwischen Symbolismus und Expressionismus ein. Die grundsätzlichen Fragen des Menschen – Liebe, Tod und Einsamkeit – sind die bis heute aktuellen Themen seines Werks. Die Ausstellung würdigte das unermüdliche Bestreben Munchs, nicht nur neue Themen und Motive zu erforschen, sondern auch die künstlerischen Produktionsprozesse der Farblithografie, der Radierung und des Holzschnitts experimentell zu revolutionieren – ohne Rücksicht auf akademische Konventionen.

**Spurensuche. Die Sammlung Arthur Feldmann und die Albertina.** Die Albertina hat mit der Kabinettausstellung eine außergewöhnliche Schenkung von 30 Meisterzeichnungen gewürdigt, die aus der Sammlung des jüdischen Rechtsanwalts Dr. Arthur Feldmann (1877 – 1941) stammen. Diese Blätter italienischer, deutscher, französischer sowie holländischer Künstler wurden der Albertina zwischen 2011 und 2014 vom Enkel des Sammlers, Uri Peled-Feldmann, übergeben. Die ab den 1920er Jahren aufgebaute Privatsammlung Arthur Feldmanns zählte zu den bedeutendsten ihrer Zeit. 1939 wurde seine Villa mitsamt den Kunstwerken beschlagnahmt. Auf die Enteignung der bedeutenden Zeichnungssammlung folgten ihre Auflösung und Zerstreuung. Im Laufe der Jahre konnte die Familie die Blätter der Sammlung durch akribische Recherchen aufspüren und ihre Restitution erwirken. Die Ausstellung sowie die Begleitpublikation entstanden in Zusammenarbeit mit der für Kunstrückgabeangelegenheiten zuständigen Abteilung im Bundeskanzleramt.

**Welten der Romantik.** Die epochalen Ideen der Romantik haben bis heute nichts an ihrer Faszination verloren. In Wien, einem der Geburtsorte dieser bedeutenden Strömung, zeigte die Albertina in Kooperation mit dem Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste eine Ausstellung mit rund 160 Werken ihrer wichtigsten Vertreter. Zahlreiche Meisterwerke von Caspar David Friedrich über Karl Blechen bis Francisco de Goya zeichnen ein vielseitiges Bild der Romantik: Themen wie die Verklärung der Vergangenheit, das romantische Freundschaftsbild oder die Welt der Träume, Visionen und Abgründe fanden ihre Darstellung in der groß angelegten Schau.

## **Ausstellungen**

Degas, Cézanne, Seurat. Das Archiv der Träume aus dem Musée d'Orsay, 30. Jänner bis 3. Mai 2015

Albertina Contemporary VII, 7. Februar bis 12. April 2015

Elaine Sturtevant. Drawing Double Reversal, 14. Februar bis 10. Mai 2015

Von der Schönheit der Natur. Die Kammermaler Erzherzog Johanns, 27. Februar bis 31. Mai 2015

Lee Miller, 8. Mai bis 16. August 2015

Albertina Contemporary VIII, 20. Mai bis 23. August 2015

Drawing now, 29. Mai bis 20. September 2015

Rainer Prohaska. Drawing an Orange Line, 29. Mai bis 20. September 2015

Abstraktion. Die Sammlung Ploner, 10. Juni bis 6. September 2015

Black & White. Meisterwerke aus der Fotosammlung der Albertina, 27. August 2015 bis 17. Jänner 2016

Lyonel Feininger und Alfred Kubin. Eine Künstlerfreundschaft, 4. September 2015 bis 10. Jänner 2016

Edvard Munch, 25. September 2015 bis 24. Jänner 2016

Spurensuche. Die Sammlung Feldmann und die Albertina, 16. Oktober bis 29. November 2015

Welten der Romantik, 13. November 2015 bis 21. Februar 2016

Monet bis Picasso. Die Sammlung Batliner, Permanente Ausstellung in den Kahn Galleries 2015

## **Tourneeausstellungen**

Blow-Up, C / O Berlin, 24. Jänner bis 5. April 2015

Arnulf Rainer Retrospektive, Museum Frieder Burda Baden-Baden, 28. Februar bis 3. Mai 2015

Georg Baselitz, State Russian Museum St. Petersburg, 16. Juli bis 19. Oktober 2015

Elaine Sturtevant. Drawing Double Reversal, Museum Moderner Kunst Frankfurt, 1. November 2014 bis 1. Februar 2015; Hamburger Bahnhof Berlin, 30. Mai bis 23. August 2015

Lyonel Feininger und Alfred Kubin. Eine Künstlerfreundschaft, Internationale Tage Ingelheim, 24. Mai bis 2. August 2015

Lee Miller, NSU Museum of Art Fort Lauderdale, 4. Oktober 2015 bis 14. Februar 2016

## Kulturvermittlung

Die Kulturvermittlung der Albertina ging 2015 viele Kooperationen ein und unternahm zahlreiche erfolgreiche Initiativen, wie etwa die Kindergartenführungen, die im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 60 % verzeichnen konnten. Mit der Wien-Aktion des Bundesministeriums für Bildung und Frauen oder der Kulturschultüte, die allen Kindern die Teilhabe am österreichischen Kulturangebot kostenfrei ermöglicht, besuchten SchülerInnen aus dem In- und Ausland die Schausammlung.

Auf Einladung von Kulturtransfair entstand gemeinsam mit Interface das Projekt Albertina 360°, bei dem neu zugewanderte Jugendliche in Workshops und Rundgängen die Albertina für sich erschlossen. Daraus resultierte eine intensive Zusammenarbeit mit dem Verein Hunger auf Kunst und Kultur. Die große Anzahl an unbetreuten minderjährigen Flüchtlingen in Wien veranlasste die Albertina, mit einem Sonderbudget das Offene Atelier einzurichten, das Jugendliche über einen künstlerischen Zugang bei der Integration in Österreich und Europa unterstützt. Ein Höhepunkt in der schulischen Vermittlungsarbeit war der Aktionstag Schule schaut Museum, an dem SchülerInnen sowie Begleitpersonen kostenfrei Vermittlungsprogramme in der Albertina erleben konnten. Ein wichtiger Programmpunkt sind die Ferienspiele, die wieder während der ersten Sommerferienwoche als Kooperation mit der KinderUniKunst stattfanden. Bei den Meisterklassen, den wöchentlichen Kunstkursen der Albertina, gelang es, vor allem junge BesucherInnen bis 15 Jahren mit einem attraktiven Angebot als Stammgäste an das Haus und seine Sammlungen zu binden.

Die Audioguides als mediale Form der Kunstvermittlung in Deutsch, Englisch, Italienisch, Französisch, Russisch, Spanisch und Tschechisch haben sich erneut für BesucherInnen aus dem Ausland als besonders hilfreich erwiesen.



## Bibliothek und Archiv

Die Bibliothek der Albertina ist eine öffentliche wissenschaftliche Spezialbibliothek. Sie umfasst mit einem Gesamtbestand von rund 200.000 Medien die Schwerpunkte Grafik, Malerei, Architektur und Fotografie, einen wertvollen Bestand an Werkkatalogen und Künstlermonografien sowie eine große Sammlung an Katalogen nationaler wie internationaler Ausstellungen der u. a. 50 ständigen Tauschpartnerinstitutionen der Albertina. Besonders hervorzuheben sind die historischen internationalen Auktionskataloge und die Bestände der Bibliothek der Grafischen Lehr- und Versuchsanstalt. Der Bestand der Bibliothek wurde 2015 um 3.362 Medien ergänzt. 876 Monografien wurden durch Kauf, 827 als Geschenk, 374 im Tausch und 179 als Belegexemplare erworben. Mit Jahresende können 82.800 Mediensätze über den Onlinekatalog abgerufen werden. Die Katalogisierung der Periodika der fotohistorischen Bibliothek der Grafischen Lehr- und Versuchsanstalt konnte durch eine Mitarbeiterin der Stiftung Bonartes im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Die Bestandsangaben zu rund 450 Zeitschriftentiteln sind nun im Österreichischen Verbundkatalog abrufbar.

## Forschung und Publikationen

Im Jahr 2015 betreuten die MitarbeiterInnen der Albertina zahlreiche Forschungsprojekte. Die umfassende Forschungstätigkeit der Albertina-MitarbeiterInnen spiegeln zahlreiche Publikationen wider. An erster Stelle sind die Kataloge zu den Ausstellungen und für Ausstellungsk Kooperationen mit anderen Museen zu nennen, die sich häufig auch wichtigen Beständen der Albertina widmen. Im Rahmen von Vortragsreihen sowie nationalen und internationalen Symposien und Tagungen hielten Albertina-MitarbeiterInnen viel beachtete Vorträge.

### Forschungsprojekte (Auswahl)

Restaurierungsprojekt Ein monumentaler Scheibenriss von Jan de Beer? (Eva Michel und Hannah Singer in Zusammenarbeit mit Niels Borring vom SMK Kopenhagen und Aafke Weller von der Universität Amsterdam)

Die Sammlung Arthur Feldmann und die Albertina (MitarbeiterInnen aus Grafischer Sammlung, Provenienzforschung und Restaurierung unter Leitung von Achim Gnann)

Die Wiener Hofburg. Forschungsprojekt zur Bau- und Funktionsgeschichte, Österreichischen Akademie der Wissenschaften / Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte mit Unterstützung des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (Projektmitarbeit Christian Benedik)

Die wissenschaftliche Erforschung der französischen Zeichnungen des 18. Jahrhunderts der Albertina (Christine Ekelhart)

Geschichte österreichische Fotografie 1970 – 2000

Raphael als Zeichner (Achim Gnann)

Die Dürer-Zeichnungen der Albertina (Christof Metzger)

Pieter Bruegel d. Ä. – Zeichnungen und Druckgraphik (Eva Michel und Laura Ritter)

### Publikationen, Aufsätze (Auswahl)

Drawing now: 2015, München 2015, mit Beiträgen von Elsy Lahner

Spurensuche. Die Sammlung Arthur Feldmann und die Albertina, Wien, Köln, Weimar 2015 (Schriftenreihe der Kommission für Provenienzforschung – Sonderband), mit Beiträgen u. a. von Christine Ekelhart, Julia Eßl, Achim Gnann, Angelika Marinovic, Christof Metzger, Eva Michel, Martina Pichler und Heinz Widauer Ulrich Luckhardt (Hrsg.): Lyonel Feininger und Alfred Kubin. Eine Künstlerfreundschaft, Ostfildern 2015, mit Beiträgen u. a. von Eva Michel Von der Schönheit der Natur. Die Kammermalers Erzherzog Ferdinands, München 2015, mit Beiträgen u. a. von Maria Luise Sternath und Stefanie Hoffmann-Gudehus

Walter Moser, Klaus Albrecht Schröder (Hrsg.): Lee Miller, Ostfildern 2015

Achim Gnann, Beiträge zum Ausstellungskatalog Il Primato del Disegno. I disegni dei grandi maestri a confronto con i dipinti della Pinacoteca di Brera. Dai Primitivi a Modigliani, Mailand 2015

Marietta Mautner-Markhof, Hana Usui: Schwarzer Regen, in: Peter Dittmar (Hrsg.): Hana Usui, Berlin 2015

Christof Metzger: Feuer und Eis. Matthias Grünewalds »Moses unter dem brennenden Dornbusch« und der Aschaffenburger »Maria-Schnee-Altar«, in: Linien – Musik des Sichtbaren. Festschrift für Michael Semff, Berlin, München 2015

Walter Moser: Ernst Haas – Moving Pictures, in: John Jacob (Hrsg.): Ernst Haas – On Set, Göttingen 2015

### Vorträge (Auswahl)

Walter Moser: Eikoh Hosoe – Kamaitachi, Shashin

Symposium: Photography from Japan, New York

Public Library, 1. / 2. April 2015

Christof Metzger: Im Zeichen des Saturn. Überlegungen zu Hans Baldung Grien und Melancholiekonzepten in der Kunst der Dürerzeit, Universität Bremen, Tagung Disease, Disability & Medicine in Medieval Europe, 4. bis 6. Dezember 2015

Eva Michel: Scrolling the Emperor's Life and Triumph, Courtauld Institute, London, Workshop Continuous

Page: Scrolls and Scrolling from Papyrus to Hypertext, 22. / 23. Juni 2015

Christian Benedik: »Zur Wiedererinnerung der gesehenen Merkwürdigkeiten« – Erzherzogin Marie Christine und Herzog Albert bereisen 1776 Italien, Karl-Franzens-Universität Graz, Tagung Habsburg unterwegs – Reisen und ihre Auswirkungen im langen 18. Jahrhundert, 22. / 23. Oktober 2015

### Lehrtätigkeit

Anna Hanreich: Umbrüche Wechselwirkungen Einflüsse: Fotografische Positionen von 1880 – 1930, Universität Wien, Institut für Kunstgeschichte, Wintersemester 2015

**Datenbank.** Der komplette Zeichnungsbestand der Albertina, ein umfangreicher Teil der Druckgrafiksammlung, die gesamte Fotosammlung sowie große Teile der Architektursammlung sind in der internen TMS-Datenbank der Albertina mit 255.000 Datensätzen erfasst. Davon sind rund 194.000 mit einem Image versehen. Diese Datenbank wird laufend durch Nachinventarisierungen und Neuzugänge erweitert.

**Albertina online.** Über das Portal Sammlungen online besteht eine Zugriffsmöglichkeit auf drei große Datenbanken der Albertina (Bildatenbank, Bibliothek und Biobibliografie zur Fotografie in Österreich). Die recherchierbaren Objekte konnten gegenüber 2014 um 10.000 Objekte erweitert werden, sodass per Dezember 2015 im Netz rund 74.000 Kunstwerke mit Bild und erweitertem Grunddateneintrag zugänglich sind. Davon sind über 11.000 Objekte mit Katalogtexten und vertiefenden wissenschaftlichen Kommentaren versehen. Zudem wurden die Verlinkungen des Portals mit Normdatenbanken wie GND (<http://www.dnb.de/gnd>) und RKD (<http://website.rkd.nl/home>) sowie anderen Forschungsstrukturen (Deutsche Biographie, Österreichisches biographisches Lexikon) weiter ausgebaut. Das Werkverzeichnis der Papierarbeiten Max Weilers, das 3.500 Objekte umfasst, wurde 2015 fertiggestellt und online publiziert (<http://maxweiler.albertina.at>). Die Veröffentlichung von Forschungsergebnissen zu den Sammlungen der Albertina erfolgt neben den Ausstellungskatalogen primär im Portal <http://sammlungenonline.albertina.at>. Dieses wird kontinuierlich ergänzt und erweitert.

**Studiensaal.** Die wichtige Forschungseinrichtung der Albertina hat weiterhin eine gute Auslastung und erhielt 2015 wieder ein überaus positives Feedback. Dies resultiert aus dem direkten Zugang zu den Datenbanken der Albertina, die eine rasche und besucherfreundliche Betreuung der nationalen und internationalen ForscherInnen und Studierenden sowie des interessierten Publikums ermöglicht.

## Öffentlichkeitsarbeit

Das Ausstellungsprogramm der Albertina war auch im Jahr 2015 wieder durch eine große Vielfalt geprägt. Neben den großen Ausstellungen Degas, Cézanne, Seurat im Frühjahr und Edvard Munch im Herbst wurde ein Schwerpunkt auf die Kommunikation struktureller Veränderungen des Hauses gelegt, die sowohl bauliche als auch inhaltliche Konzepte der Albertina betrafen. Mit den Tietze Galleries for Prints and Drawings wurden im Jänner 2015 Ausstellungsräume geschaffen, die ausschließlich der Präsentation der Kunst der Zeichnung und Druckgrafik gewidmet sind. Im Mai folgte die Eröffnung der Galleries for Photography, in denen exklusiv Ausstellungen zur Fotografie gezeigt werden. Auf großes Medieninteresse stießen deshalb auch die Ausstellungen der Fotosammlung der Albertina. Die Schau Lee Miller wurde international häufig rezensiert, die Ausstellung Black & White, die den Auftakt der neu etablierten Reihe an Präsentationen aus der eigenen Sammlung darstellte, wurde vom heimischen Feuilleton ebenfalls gut aufgenommen. Ein weiteres Highlight war die Schau Drawing Now, die von einer Intervention an der Fassade des Palais sowie einer hochkarätig besetzten Vortragsreihe, den 15 minutes, begleitet wurde.

Die Presseabteilung der Albertina veranstaltete im Jahr 2015 insgesamt zwölf Pressekonferenzen. Im Russischen Museum in St. Petersburg zeigte die Albertina die Ausstellung Georg Baselitz mit 70 Werken aus der eigenen Sammlung, die durch die bereitgestellten vielfältigen Presseinformationen für eine große Präsenz in den russischen Medien sorgte. Ein besonderer Schwerpunkt wurde auf die Vermarktung der Albertina und ihrer Ausstellungen im Ausland gelegt. Zehn Verkaufsreisen und touristische Workshops wurden unternommen. Das Hauptaugenmerk lag auf der permanenten Sammlung, den Habsburgischen Prunkräumen sowie den Sonderausstellungen.

Auf die Vermittlung von Kunst an ein Zielpublikum zwischen 20 und 35 Jahren wurde auch 2015 wieder großer Wert gelegt. Aus diesem Grund wurde das bestens besuchte Art-Clubbing Albert&Tina im Sommer fortgesetzt. Hinzu kam eine verstärkte Präsenz des Museums auf diversen Social-Media-Kanälen. Neben Facebook, Twitter und Google+ werden seit 2015 auch Instagram und Pinterest mit großem Erfolg bespielt.

## Veranstaltungen

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 220 Events in der Albertina organisiert und betreut, davon 75 Eigenveranstaltungen, allen voran Ausstellungseröffnungen, Previews für Sponsoren, Partner und Spezialzielgruppen sowie insgesamt Sonderveranstaltungen für den Verein der Freunde der Albertina. Die Veranstaltungsreihe Albert&Tina lockte von 1. Juli bis 4. September neue Besucherschichten in die Ausstellungen und auf die Bastei der Albertina, wo DJ-Musik und Getränke zum Verweilen einluden. Zu den Chill-Out Partys kamen insgesamt 35.970 BesucherInnen – ein auffallend junges Publikum, das vor allem über Facebook eingeladen wurde.

## BesucherInnen

Im Jahr 2015 haben 648.989 Personen die Albertina besucht. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung der Besucherzahlen in Höhe von 8 % (2014: 600.121 BesucherInnen).

Der Anteil der BesucherInnen aus Wien mit 27,3 % der zuordenbaren BesucherInnen befindet sich weiterhin auf einem erfreulich hohen Niveau. Ausstellungen mit Bezug zu Österreich erweisen sich als besonderer Anziehungspunkt für diese Besuchergruppe – erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang die im Frühsommer 2015 gezeigte Ausstellung Von der Schönheit der Natur. Die Kammermaler Erzherzog Johanns. Rund 63,2 % der BesucherInnen kamen 2015 aus dem Ausland. Deutschland bleibt mit 23,9 % der wichtigste Quellmarkt im Besuchersegment Ausland.

## Freier Eintritt

Im Jahr 2015 ist der Anteil der BesucherInnen unter 19 Jahren im Verhältnis zu den GesamtbesucherInnen leicht gesunken (2014: 17,3 %, 2015: 14,7 %). Insgesamt haben 95.481 Personen unter 19 Jahren die Albertina besucht. Bei den sonstigen Gratisintritten wurde 2015 ein merklicher Anstieg um 21,8 % verzeichnet, was einem Plus von rund 12.000 BesucherInnen entspricht. Zurückzuführen ist dies einerseits auf zwei Eröffnungen, die durch Zusammenlegung mit der Veranstaltungsreihe Albert&Tina einen hohen Besucherzustrom verzeichnen konnten, und andererseits auf die erstmalige Veranstaltung von Social-Media-Tagen, die von dieser Zielgruppe sehr gut angenommen wurden.

## Budget

Die Entwicklung der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen auf erhöhte Einnahmen aus Eintritten, Eventvermietungen und Sponsorserträgen zurückzuführen. Sonstige betriebliche Erträge enthalten Erträge aus unentgeltlich erworbenem Sammlungsvermögen in Höhe von TEUR 12.698. 2015 erhielt die Albertina großzügige Schenkungen, u. a. von Georg Baselitz, Jim Dine und aus dem Nachlass von Max Weiler. Im Bereich der Sonstigen Aufwendungen verzeichneten die Materialaufwendungen (Sonstige bezogene Leistungen inkl. der Aufwendungen für ausstellungsbezogene Leistungen und der Wareneinsatz Shop) einen Rückgang von insgesamt 13 %. Sonstige betriebliche Aufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 6 %, weil Renovierungen und Wartungsarbeiten durchgeführt werden mussten. Die Entwicklung der Personalkosten (plus 3 %) ist auf die Valorisierung der Gehälter und Rückstellungsanpassungen zurückzuführen. Der Stand an Beschäftigten (in Vollzeitäquivalent) blieb mit 129 leicht unter dem Vorjahr (2014: 130).

BesucherInnen nach Kartenkategorie	2014	2015
zahlend	440.071	485.330
davon vollzahlend	211.963	238.065
ermäßigt	228.108	247.265
nicht zahlend	160.050	163.659
davon unter 19	104.071	95.481
<b>gesamt</b>	<b>600.121</b>	<b>648.989</b>

## Perspektiven

Die Albertina konnte 2015 alle Vorhaben und Zielvereinbarungen erfolgreich erfüllen. Der finanzielle Status der Albertina blieb auch in Zeiten eines weiterhin niedrigen Wirtschaftswachstums und einer schwer kalkulierbaren Entwicklung des Besucherverhaltens der in- und ausländischen Gäste sehr stabil. Trotz der dafür erforderlichen zusätzlichen Investitionen besitzt eine kontrollierte Kostenentwicklung und die Einhaltung der budgetären Vorgaben oberste Priorität.

Das bedeutendste Forschungsprojekt der Albertina hat die wissenschaftliche Autopsie und Analyse der historischen Druckgrafikbände der Albertina zum Inhalt. Mit 900.000 Blättern stellt der druckgrafische Bestand der Albertina den größten Teil der Sammlungen dar, dem in der Qualität nur die Bestände weniger Museen ebenbürtig sind. Der größte Teil der Druckgrafiken ist in historischen Klebebänden montiert: Die 1.436 Volumina mit ihren nach spezifischen Systematiken geordneten Blättern spiegeln Wissen und Ästhetik des 18. und frühen 19. Jahrhunderts wider. Diese sollen digital erfasst und wissenschaftlich bearbeitet werden. Das Projekt wird unsere Kenntnis über die Ästhetik des Sammelns erheblich erweitern. Die Online-Stellung wird zu einem intensiven Diskurs unter ForscherInnen weltweit führen.

Die Erwartungen des Publikums an Ausstellungen und Präsentationen sind seit 2003 unterschiedlichen Veränderungsprozessen unterworfen. Die Analyse dieser Prozesse veranlasst die Albertina, unter Beibehaltung ihrer wichtigen Säulen – Sonderausstellungen, Schausammlung und Habsburgische Prunkräume – strukturelle Veränderung vorzunehmen, die insbesondere inhaltliche Konzepte des Hauses betreffen. Als Zeitdokument der Aufklärung und der Gründungsgeschichte der Albertina sollen

die Habsburgischen Prunkräume verstärkt als ein kultur-politisch einzigartiger Ort der österreichischen Geschichte wahrgenommen werden. Die Präsentation von großformatigen Gemälden, die geänderte Aufstellung der Möblierung und die Sichtbarmachung bislang verborgener Ausstattung wird die historische Dimension und Bedeutung dieser Räumlichkeiten noch stärker veranschaulichen. Dazu trägt auch ein neues, umfangreicheres Informationssystem bei, das die vielschichtige Lebenswelt der habsburgischen Linie Österreich-Teschen gemäß den verschiedenen Zielgruppen museumspädagogisch und didaktisch aufbereitet.

Die Sonderausstellungen werden sich wie bisher auf die Kernbereiche der Sammlungen beziehen, von denen die Albertina bedeutende Meisterwerke oder zusammenhängende Werkgruppen besitzt. Damit wird gewährleistet, dass das Haus weiterhin als das Museum wahrgenommen wird, in dem große Retrospektiven und große Themenausstellungen von der Renaissance bis zur Gegenwartskunst stattfinden. Die vielfältigen Fragestellungen und Perspektiven im Hinblick auf die sich rasch verändernden sozioökonomischen Strukturen werden weiterhin in der Ausstellungsreihe Drawing now kontextualisiert.

Eine wichtige Grundlage für die Attraktivität der Albertina im In- und Ausland bildet die Schausammlung des Museums, die sich vor allem aus Werken der Sammlung Batliner rekrutiert. Diese bietet den BesucherInnen einen konzisen Überblick über die Bewegungen der Malerei der Moderne von Monet bis Picasso und gewährt durch wechselnde Präsentationen mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen differenzierte Einblicke in die Kunst der Klassischen Moderne. Werke aus der Sammlung Batliner bilden darüber hinaus einen wichtigen Bestandteil innerhalb der temporären Sonderausstellungen und Kooperationen mit ausländischen Institutionen.